

REMBRANDTS AMSTERDAM. GOLDENE ZEITEN?

Wem gehört die Stadt? Wer soll soziale Unterstützung erhalten? Nach welchen Kriterien werden die gesundheitliche und strafrechtliche Praxis geregelt? Die Ausstellung bietet Anlass für eine intensive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, ethischen und historischen Fragestellungen anhand von Werken der größten holländischen Künstler des 17. Jahrhunderts. Damals boomen Wirtschaft und Handel in Amsterdam, die Bevölkerung wächst rasant, Kunst und Wissenschaft florieren.

Eine einflussreiche Bürgerschaft prägt die Geschehnisse der Stadt. Das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft spiegelt sich in den Gruppenbildnissen. Doch wie blicken wir heute auf das vermeintlich „Goldene Zeitalter“?



BUCHUNG

BIS KLASSE 6:

EINTRITT: KOSTENFREI

EINTRITT + FÜHRUNG (60 MIN): 2 €

EINTRITT + FÜHRUNG + WORKSHOP (120 MIN): 4 €

EINTRITT + FÜHRUNG + WORKSHOP (180 MIN): 6 €

AB KLASSE 7:

EINTRITT: 3 €

EINTRITT + FÜHRUNG (60 MIN): 5 €

EINTRITT + FÜHRUNG + WORKSHOP (120 MIN): 7 €

EINTRITT + FÜHRUNG + WORKSHOP (180 MIN): 9 €

ANMELDUNG

www.staedelmuseum.de/de/anfrage-gruppenbuchungen

SONDERAUSSTELLUNG VOM 27. NOV 2024 – 23. MÄRZ 2025

SCHULKLASSEN PROGRAMM

SEKUNDARSTUFE I & II

GESICHTER EINER STADT — AMSTERDAMER GRUPPENPORTRÄTS

Mediziner, Schützen und Regenten: Die wohlhabenden Bürger Amsterdams ließen sich auf Gemälden oft in Gruppen porträtieren. Mal stehen sie ordentlich nebeneinander aufgereiht und mal sind sie in Aktion bei wohlthätiger Arbeit im Waisen- oder Almosenhaus dargestellt. Diese Führung geht auf die Bildsprache der Gruppenbildnisse ein und bespricht die unterschiedlichen Facetten ihrer gemeinnützigen Tätigkeit. Dabei werden auch deren Schattenseiten diskutiert.

WORKSHOP I (OPTIONAL)

Zum Wohl der Armen und zum Schutz der Bürger? Stolz präsentieren sich wohlhabende Bürgerinnen und Bürger Amsterdams bei ihren Tätigkeiten der sozialen Fürsorge. Wie war damals der Umgang mit

gesellschaftlichen Problemen wie Armut und Kriminalität? Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Ideen zu der Frage, welche Initiativen heute dem Wohl einer Gemeinschaft zugute kämen.

MATERIAL: Schreibstifte, Marker, Papier

WORKSHOP II (OPTIONAL)

Die Komposition von Figuren auf einem Bild hat großen Einfluss auf dessen Wirkung. Im Anschluss an den Ausstellungsrundgang entwickeln die Schülerinnen und Schüler in raschen Skizzen mit Zeichenkreide oder -kohle Entwürfe für ein eigenes Gruppenporträt.

MATERIAL: Zeichenkohle, Kreide



SEKUNDARSTUFE II

AMSTERDAM – EINE STADT IM WANDEL

Mit dem rasanten Bevölkerungszuwachs steht Amsterdam im 17. Jahrhundert vor der Aufgabe, sich neu zu organisieren. Städtebau, soziale Einrichtungen, Gesundheitsversorgung und ein überarbeitetes Strafsystem: Voller Stolz werden diese Errungenschaften auch als Thema der Malerei präsentiert. Anhand der Gemälde in der Ausstellung diskutieren die Jugendlichen, wie eine Stadt solche Herausforderungen meistern kann und welche dieser Fragestellungen wir auch heute noch diskutieren.

WORKSHOP (OPTIONAL)

Vorsteher sozialer Einrichtungen oder Hafendarbeiter: Bei der Stadtplanung müssen unterschiedliche Belange berücksichtigt werden. In Kleingruppen nehmen die Jugendlichen in einem Rollenspiel verschiedene Perspektiven heutiger Stadtbewohner ein. Ausgehend von den Interessen und Bedürfnissen ihrer Rolle diskutieren sie über die Frage: Wie kann eine Stadt erfolgreich und zukunftsweisend gestaltet werden?

MATERIAL: Karteikarten, Kugelschreiber



AMSTERDAM DURCH REMBRANDTS AUGEN

Nicht nur die wohlhabenden Bürger, auch die weniger begünstigten Stadtbewohner sind auf den Bildern der Ausstellung zu sehen. Auf seinen gedruckten Blättern zeigt Rembrandt arme, kranke oder alte Menschen, wie Straßenmusikanten, Bettler oder eine Pfannkuchenbäckerin. Der vermeintlich unverstellte Blick auf Amsterdams Bewohner entpuppt sich in einigen Fällen jedoch als sorgfältig konstruierte Inszenierung. Die Führung geht diesen künstlerischen Strategien auf den Grund.

WORKSHOP (OPTIONAL)

In Rembrandts gedruckten Blättern erscheinen einige Figuren im Detail ausgeformt, andere eher skizzenhaft. Die Schülerinnen und Schüler begeben sich mit Zeichenstift und Papieren in die Sammlung und üben dort das rasche Skizzieren von Menschen.

MATERIAL: Bleistift, Zeichenkohle, Kreiden